

**Protokoll**  
**Bürgerinitiative Neugraben Fischbek NEIN zur Politik**

am 05.10.2015 um 19:30Uhr  
Deutsches Haus, Bergheide 1, 21149 Hamburg  
anwesend ca. 450 Personen

Hinweis: zur Vereinfachung wurden Antworten/Hinweise/Erklärungen der Einladenden mit BI abgekürzt

**TOP 1            Begrüßung der anwesenden Mitstreiter**

Uwe Schröder begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Versammlung mit einer kurzen Rede.

**TOP 2            Verlesung des Forderungskataloges der Bürgerinitiative**

01. Sofortiger Baustopp am Ascheländ/Geutensweg
02. Durch die „Ghettoisierung“ besteht die Gefahr eines neuen sozialen Brennpunktes in Neugraben Fischbek, wir fordern eine gleichmäßige Verteilung der Folgeunterkünfte auf das ganze Stadtgebiet
03. Beschränkung der Unterbringungsgröße in einem sozial verträglichen Rahmen (für Flüchtlinge und Bevölkerung)
04. Transparenz für Planungen im Stadtteil (Bekanntmachungen zur Flüchtlingsunterbringung in Neugraben Fischbek deutlich verbessern)
05. Beteiligung, Austausch und Mitbestimmung aller Betroffenen und Entscheidungsträger für zukünftige Vorhaben bzw. Realisierung der Flüchtlingsunterbringungen in Neugraben Fischbek
06. Trennung einer räumlich zusammenhängenden Einrichtung aus Erstaufnahme und Folgeunterbringung
07. Zusicherung, dass keine Ausweitung auf die Baufelder 1-3 des Vogelkamps erfolgt
08. Zusicherung, dass der ursprüngliche Bebauungsplan des Vogelkamps Neugraben im vierten Bauabschnitt umgesetzt wird (zeitliche Zusage)
09. Psychologische Betreuung von traumatisierten Flüchtlingen durch Fachpersonal
10. mindestens 2 Kinder- und Frauenbeauftragte in den Flüchtlingsunterkünften
11. Aufstockung des Polizeireviers 47 zur Sicherung des Stadtteils
12. Einstellung von zusätzlichem Personal (Lehrer, Kindergärtner, Sozialarbeiter, Betreuer etc.)
13. Aufstockung des Budgets bestehender Einrichtungen wie z.B. Schulen, Kitas
14. Schaffung von „Freizeitbereichen“ (Sportplätze, Spielplätze, Kulturzentren etc.)
15. Verbesserung der Infrastruktur
16. Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs

17. Zusicherung von der Stadt Hamburg und dem Bezirk Harburg, dass, so lange Einrichtungen im Bezirk bestehen, die Betreuung von städtischer Seite gewährleistet ist

---

- Wunsch von einem Anwesenden um Ergänzung von folgendem Punkt:  
„Keine Flüchtlingsunterkunft in der Röttiger Kaserne errichten“  
Durch Applaus wird der Forderung durch die Anwesenden zugestimmt
- Anmerkung zu den Forderungen: zu „klein klein“ – primär sollte erzwungen werden, diese Massenunterkunft nicht zu bauen. Versuch, dies mit einem Plebiszit zu erreichen.  
BI berichtet, dass sich bereits eine „Streitgemeinschaft Vogelkamp“, bestehend aus ca. 23 Familien, gegründet hat und einen Anwalt eingeschaltet hat. Da die Anwaltskosten sich bis jetzt auf rd. 8000,-€ belaufen, werden die Anwesenden zu Spenden aufgerufen.  
Ergänzung einer Betroffenen: Die Gruppe ist bei facebook, jedoch nicht für jeden zugänglich. Wer Kontakt aufnehmen möchte, möge sich bitte über facebook bei Franziska Frisch melden (Profilbild sind Gartensteine).
- Frage: was passiert, wenn die Forderungen nicht greifen? BI ist zuversichtlich, dass zumindest ein Teil des Forderungskataloges umgesetzt wird.
- Weitere Anmerkung: Schreiben an Herrn Völsch ist verschwendete Zeit, wenn ein Schreiben Sinn macht, dann an den Senat. BI verweist auf Tagesordnungspunkt 3 (offizieller Brief)
- Die Frage nach der Existenz eines offiziellen Bebauungsplans wird mit einem Ja beantwortet. Es wird darauf hingewiesen, dass die aktuelle gesetzliche Grundlage (SOG) und Baugenehmigungen nicht durcheinander gebracht werden dürfen.
- Eine Dame äußert, dass zu viele Menschen in Neugraben untergebracht werden sollen. So viele Menschen aus einem anderen Kultur- und Sprachbereich kann man nicht einfach integrieren, neue Kitas und Schulen dürfen auf keinen Fall in der Flüchtlingsunterkunft gebaut werden, denn das verhindert Integration. Flüchtlinge und Bürger Neugrabens sollen nicht neben- sondern miteinander leben
- Wiederholte Forderung, dass der erste Ansatz ein Baustopp sein muss und dann sozial verträglicher Ansatz angebracht werden soll.
- BI zum Thema Petition: wir benötigen 50000 Stimmen aus allen Hamburger Bezirken innerhalb von 8 Wochen, Machbarkeit besteht, bedarf aber einer guten Organisation (Unterschriftenlisten über das Internet und über Sammelstellen, an denen sich Bürger eintragen können)
- Es wird an das deutsche Selbstbewusstsein appelliert, Gesetze, Kultur, Land und Sprache müssen geschützt werden und dies muss klar an Politiker und auch an Flüchtlinge kommuniziert werden. Politiker sind nicht richtig positioniert - Flüchtlinge sollen kommen, aber mehr an „Statements“ oder Ausführungen hierzu kommt nicht!
- Nachfrage, ob eine Petition das SOG bricht? Stellung der BI dazu: muss man klären, man ist aber der Ansicht, dass es primär darum geht, Druck bei den Politikern zu erzeugen, diesen Gegenwind kann man nur durch politische und juristische Maßnahmen sowie durch Demonstrationen erreichen.

- Bitte an die BI, dass sich beide zu diesem Thema gegründeten Bürgerinitiativen Neugraben Fischbeks zusammenschließen, denn mit einer großen Gemeinschaft steht man dem Senat stärker gegenüber. BI: die Gründungen haben sich parallel so ergeben, die Initiativen sind aber in Kontakt und man wird versuchen, einen gemeinsamen Weg zu finden. (NEIN zur Politik - JA zur Hilfe ist bis jetzt noch nicht konform mit der Initiative Waldfrieden, die Flüchtlingsunterkünfte kategorisch ablehnen)
- Dame: die Hamburger auf der anderen Seite der Elbe müssen informiert werden, wo Neugraben liegt und was hier konkret geplant wird, denn z.B. in Barmbek ist man froh um jeden Flüchtling, den man dort nicht aufnehmen muss.

### TOP 3 **Aktueller Stand zu den geplanten Maßnahmen**

- Unterschriftensammlung: Anwesende haben bereits seit Beginn dieser Versammlung die Möglichkeit, sich in Listen einzutragen. Die persönlichen Daten auf den Unterschriftenlisten werden datenschutzrechtlich betrachtet und geachtet. Aufgeführte E-Mail Adressen sollen zukünftig weitere Informationen, Planungen etc. erhalten.

#### *AUFRUF:*

*Wir freuen uns über jeden neuen Mitstreiter, der bereit ist, in den Teams mitzuwirken. Auch über jegliche konstruktive Anregung freut sich die BI.*

*Hierüber kann Kontakt aufgenommen werden:*

*bi.neugraben.fischbek@gmail.com*

*In Planung Website: binf.net*

- Fahrraddemonstration durch Neugraben am 17.10.2015 – 10:00Uhr – Treffpunkt: Wiese am Vogelkamp gegenüber von der CU Arena. Route wird noch ausgearbeitet, Hauptverkehrsstraßen wie die Cuxhavener Straße dürfen nicht gefahren werden. Demonstration wird offiziell angemeldet. Ziel soll nicht nur die Demonstration, sondern auch ein Helfen sein. Wer Fahrradwerkzeug oder gar ein altes Fahrrad hat, und dies für die Flüchtlinge am Ascheland/Geutensweg spenden möchte, bringe dieses bitte mit. Medien sollen über Demonstration informiert werden. Frage: kann man nicht auch die Flüchtlinge mit einbeziehen – vielleicht gibt es ja jemanden, der Dolmetschen kann? BI: Nein, ist vorerst nicht geplant. Es ist ferner nicht geplant, in die Nähe vom Ascheland /Geutensweg zu fahren. Flüchtlinge und Helfer sollen nicht „gestört“ werden.
- Pavillonstand am Marktplatz am 10.10.2015 ist noch zur Diskussion gestellt: hier sollen die Bürger Neugrabens informiert werden. Veranstaltung muss im Bezirksamt Harburg beantragt werden – ist eine KANN Veranstaltung, steht noch nicht fest, ob sie auch wirklich stattfindet
- Es soll ein offener Brief an Olaf Scholz, Senat, Bürgerschaft, Parteien, Zeitungen, Radio und NDR Fernsehen geschrieben werden. Brief wird auch an die eingesammelten E-Mail Adressen gesendet. Aufruf: wer sich hier beteiligen möchte, der melde sich bitte.

- Wer Insiderwissen, beispielsweise über die Situation in den Unterkünften etc. hat, oder jemanden kennt, melde sich bitte. Quellenangaben von Informanten werden nicht publik gemacht
- Vorschlag von anwesender Dame: Besuch der Diskussionsveranstaltung zu den Olympischen Spielen mit Olaf Scholz im Feuervogel – Bürgerzentrum Phoenix am 07.10.2015 von 19:30 bis 21:00Uhr, in der Maretstraße 50 in 21073 Hamburg. Statt Fragen zu Olympia sollten wirklich dringliche aktuelle Fragen gestellt werden, wie beispielsweise zu Flüchtlingsunterkünften.

**TOP 4      Gastredner fällt aus**

**TOP 5      Bildung von Teams (muss in kleinen Teams noch vorbereitet werden)**

- Ja ! zur Hilfe – Vorschläge für Projekte
- Vereinsgründung und Satzung

**TOP 6      Finanzierung (muss in kleinen Teams noch vorbereitet werden)**

- Spendenkonto „Nein zur Politik“
- Spendenkonto „Ja zur Hilfe“
- Wahl des Kassenwarts

**TOP 7      Rechtsbeistand (muss in kleinen Teams noch vorbereitet werden)**

- interne Belange
- Rechtsmittel gegen politische Vorgehensweise

**TOP 8      Protestmaßnahmen und Eskalation (muss in kleinen Teams noch vorbereitet werden)**

- Demonstration „still“
- Demonstration „laut“
- ziviler Ungehorsam

**TOP 9      Verschiedenes**

Aufruf der BI: Vorschläge/Hinweise/Anregungen sind willkommen – die BI lernt dadurch dazu

Anwesender Abgeordneter der Bezirksversammlung: appelliert, sich mit dem DRK in Verbindung zu setzen und zu spenden. Er hat die Kritik an Politikern mit Befremden aufgenommen. Der vorgetragene Forderungskatalog ist „deckungsgleich“ mit Punktekatalog des gemeinsamen Antrags von SPD und CDU zur Flüchtlingsunterbringung am Ascheland.

Er gibt den Tipp: das nicht auf „eine politische“ Schiene zu bringen, die Demokratie darf nicht vergessen werden. Zudem solle man zum Jugendbeirat oder in die Bezirksversammlung gehen und Fakten mitbekommen.

BI bringt abschließend die ungleiche Verteilung der Flüchtlinge in Hamburg an und weist darauf hin, dass man sich in Neugraben Fischbek als Stiefkind von Harburg betrachtet fühlt.

Aufforderung an die Bezirksversammlung Hamburg Harburg, sich gegen Olaf Scholz gerade zu machen.

**Nächste Versammlung am 14.10.2015 um 19.30Uhr – Ort wird noch bekannt gegeben**